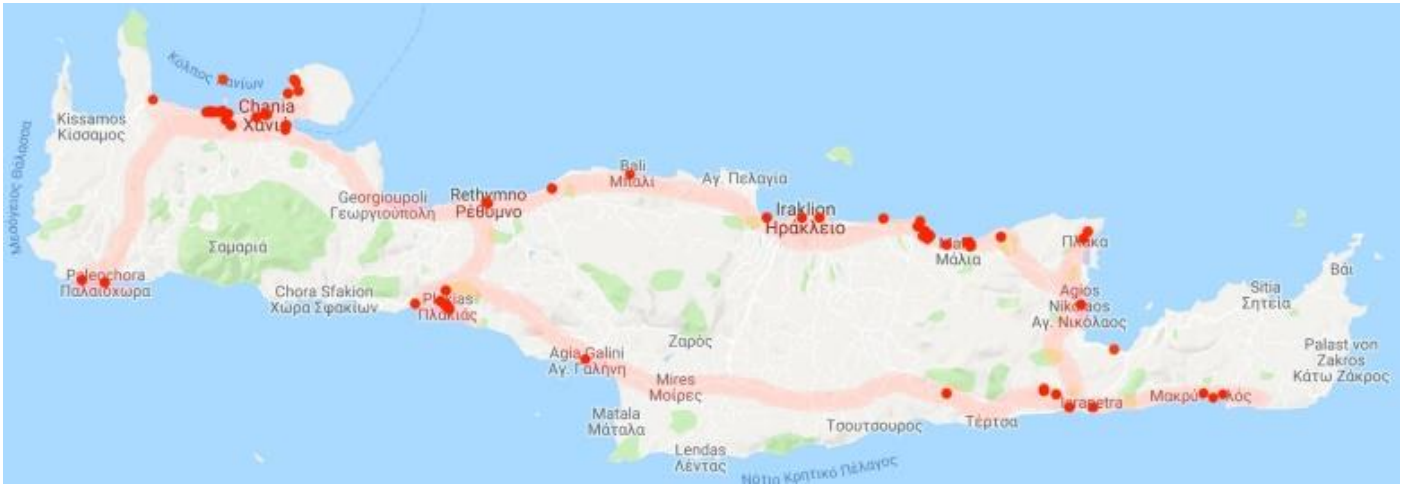
SCHAMANISMUS MAGAZIN

Schamanenstube

Das Schamanismus Magazin – eine andere Sicht auf Dinge, Gefühle und das Leben

Auswandern nach Kreta
Wie lebt man dort?



Google Timeline einiger Hauptpunkte dieses Berichts

Das Thema der Altersplanung kann für jeden interessant sein, weshalb wir in unserem Magazin darüber berichten. Die Schamanenstube befindet sich in einer Evaluationsphase. Die Frage lautet: wo wollen wir leben und weiter Menschen begleiten? Die Schamanenstube soll an neuer Destination ihr Gesicht in etwas wandeln, was wir eh schon lange tun, obschon wir es nicht hauptsächlich anbieten: die Langzeit- und Auszeitbegleitung. Das beinhaltet Ferien- und Therapieaufenthalte, sowie die Skype-Begleitung über längere Phasen.

Kreta

Die griechische Insel Kreta liegt weit im Süden Europas. Das macht sie für Sonnenhungrige wie uns sehr attraktiv. Dieses erste Ziel haben wir genau angeschaut: von den Lebenskosten, über Ämter hin zu den Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten als Selbstständige. Die Ferien im Jahr zuvor haben uns viele sehr schöne und spirituelle Erlebnisse erleben lassen. Diesen widmeten wir einen Blogbeitrag: *2018/05*.

Die Frage einer Niederlassung kann in unseren Augen nur mit einer Art Evaluationsreise geklärt werden. Das sind keine Ferien, sondern ein möglichst reales Leben auf der Insel. Wir konnten uns nur einen Monat gönnen, der hat aber Erstaunliches zu Tage gebracht. Im Prinzip sind alle Informationen, die wir im Netz gesammelt haben, irrelevant und teils nicht zutreffend. Doch davon nach und nach mehr.
Auf Videos quer durch alle Länder ist uns eines aufgefallen: die Menschen im Hintergrund der Dokus. In welchem Land sehen wir Menschen, die lächeln, die eine gute Stimmung haben? – Da ist die Insel Kreta weit voran. Man nimmt Freundlichkeit, Gastfreundlichkeit und Fröhlichkeit bei den Menschen im Hintergrund wahr. Es wird gelacht, getrunken und Musik gemacht.
Der Tourismus nährt das Land. In den Wintermonaten wird es ruhig um Kreta. Man kann sich im April einen Sonnenbrand holen und auch im Mai mal frieren. Danach wandelt die Insel ihr Gesicht zur Sonneninsel.

Ferienland Kreta

In den letzten Jahren boomt der Tourismus auf Kreta. Daran mögen der Rückgang der Ferienmöglichkeiten in der Türkei schuld sein, die Wirtschaftskrise Griechenlands oder womöglich viele andere Begebenheiten. Kreta ist für Touristen richtig gut vorbereitet. Viele schöne Strände werden im Frühjahr geputzt oder mit Baumaschinen neu erschaffen. Die Strassen sind alle sauber, es gibt keinen sichtbar herumliegenden Abfall. Pittoreske Innenstädte wie Chania locken ebenso, wie perfektes Wetter. Die Kreter wirken wirklich sehr freundlich und verhalten sich einladend.
Für Ferien ist Kreta definitiv zu empfehlen. Das können traumhafte Urlaube werden.

Die Ziele unserer Tour durch Kreta

Die Schamanenstube kennt ein paar liebe Menschen auf Kreta, die uns tatkräftig unterstützen. Folgende Fragen führen wir in unserem Gepäck mit:

- Wie ist unser Gefühl zu der jeweiligen Gegend
- Was kostet das normale Leben, Supermarkt, Benzin etc.
- Wie gut sind die Internetverbindungen?
- Wie gestaltet sich die Akzeptanz gegenüber Ausländern?
- Wie verhalten sich die Kreter untereinander?
- Erfüllt die Kulinarik unsere Bedürfnisse?

Akribisch bereiten wir alles vor. Wir haben Listen mit Lebensmittelpreisen in der Schweiz erstellt. Vom Brot bis zum Wäschepulver, vom Kaffee bis zum Toilettenpapier. Per Handyvideo wollen wir alles aufzeichnen, wenn wir durch die Läden gehen und eintragen. Das wird für einige Überraschungen sorgen. Leider finden wir einen solchen Vergleich nirgends im Internet. Also machen wir das selbst. Am Ende muss man eine Zeit lang dort hin, um sich selbst und die Preise wahrzunehmen.
Wir mieten Häuser, um ganz normal auf Kreta zu leben: einkaufen, kochen, Auto fahren, Gespräche führen, die Seele baumeln lassen, arbeiten…
Die Insel ist in ihrer Länge etwa so lang wie die Schweiz und halb so breit. Sie ist also für Schweizer Massstäbe doch recht gross. Denkt man an eine Insel, hält man sie schnell für überschaubar. Das ist Kreta nicht. Es finden sich vier Präfekturen: Lassithi, Iraklion, Rhethymno und Chania. Das sind vier Gegenden, die sich auch in Nord und Süd und voneinander stark unterscheiden.

Impressum

Schamanenstube
Bachtobelstrasse·6
9534·Gähwil·Schweiz
info@schamanenstube.com

Schamanismus Magazin

13.06.2017 Schweizer Schamanismus Magazin CXLXVI der Schamanenstube – Aktuelle Publikationen der Schamanenschule und Therapie-Praxis

Chersonissos – Nordost Kreta

Wir kennen Chersonissos von unserer letzten Kreta-Reise. Dort treffen wir alte Bekannte, die uns den Start einfacher machen. Schon die ersten Gespräche ernüchtern.

Denn Chersonissos ist eigentlich eine Geisterstadt und -gegend. Im Winter wohnt hier fast niemand. Hier lebt man nur für die Touristen im Sommer. In den kalten Tagen kommen viele Kreter aus den Bergen herunter in die Hotelanlagen und Häuser. Praktisch jede Tür, die im Mai noch nicht geflickt wurde, weist deutliche Einbruchspuren auf. Unsere Bekannten öffnen so ab März jeweils die Türen und schauen nach, was noch alles von ihrem Hab und Gut da ist. Vor April wird dann eine Einkaufstour gestartet.

Alles, was nicht einbetoniert ist, wird gerne gestohlen. Möbel sind auf der Insel Mangelware und teuer. So können ganze Hotels vor der Saison bettlos da stehen.

Einen unserer kretischen Freunde dort nehmen wir nachts sehr besorgt wahr über jemanden, der weiterer oben am Hügel hinter unserer Unterkunft eine Villa gebaut hat. Immer wieder schweift sein Blick hoch. „Das ist zu weit von den Häusern weg dort oben…“ – Ab und an geht das Licht in der Villa an. Das sind Bewegungsmelder, die das Haus schützen sollen. Die Besorgnis ist dem Mann ins Gesicht geschrieben. Wir fragen nach und finden heraus, es geht nicht mal nur um das Haus, es geht darum, dass so ein Einzelhaus Einbrecher regelrecht anzieht. Die alleinstehende Villa wird als Bedrohung angesehen.

Hohe Einbruchsrate

Die Angst vor Einbrüchen ist auf ganz Kreta zu spüren. Die Kreter verstehen nicht, warum Häuser ausserhalb der Dörfer gebaut werden. Das macht selbst mit Alarmanlagen keinen Sinn. Besonders jüngere Griechen scheinen vor den Überfällen grosse Angst zu haben. Man lebt dicht gedrängt beisammen.

Sucht man in den Medien nach der Kriminalitätsrate, so erscheint Kreta als einer der friedlichsten Teile Europas. Doch das stimmt so nicht. Ist man hier, wird einem schnell klar, dass jeder Kreter mindestens eine Schusswaffe zur Verteidigung besitzt.

Da wir hier leben möchten, fragen wir nach, wie man zu Waffen kommen würde. Ob wir nur eine 9mm, ein Maschinengewehr oder eine Bazooka kaufen wollen: das wäre in einer halben Stunde erledigt gewesen. Natürlich haben wir nichts davon gekauft. Aber das war zu einfach. Das Positive: selten sollen Menschen physisch zu Schaden kommen. Es geht nur um das Stehlen von Besitztümern. Und ja, wir wären nicht die Schamanenstube, hätten wir nicht getestet, wie das so ist. Ein aggressives Auftreten gegenüber einem provozierenden Kreter lässt ihn die Beine in die Hand nehmen. Die Bewaffnung ist nicht dazu gedacht, wirklich zum Einsatz zu kommen. Kaum wird eine hohe Bereitschaft zur aktiven Gegenwehr gespürt, rennt man weg. Wir lassen uns das erklären: es liegt an den hohen Arztkosten. Ernsthafte Verletzungen kann sich niemand leisten.

Gastfreundschaft

Als Tourist erlebt man eine unglaublich hohe Gastfreundschaft. Zuweilen aber hört man im Hintergrund ein echt gemeintes Malaka über die Touristen. In Gesprächen klärt sich, dass man besonders deutsche Touristen nicht mag. Uns war nicht bewusst, dass der zweite Weltkrieg hier noch so klare und tiefgreifende Einflüsse hat.

Die ganze Gastfreundlichkeit nehmen wir nach einer Weile nur als gespielt wahr. Darunter verbirgt sich ein bewaffnetes, angstvolles Bergvolk. Die Bewaffnung führt aber wie in der Schweiz dazu, dass sehr wenig passiert.

Die Feindlichkeit macht uns Angst. Man rät uns: sagt immer, dass ihr Schweizer seid, sonst hört man nur das Deutsche raus.

Archiv

Alle Ausgaben des Schamanismus Magazins können gratis heruntergeladen werden:

» **Therapie** » **Gefühle**
» **Praxis** » **Wahrnehmungen**

Das Schamanenstuben Magazin

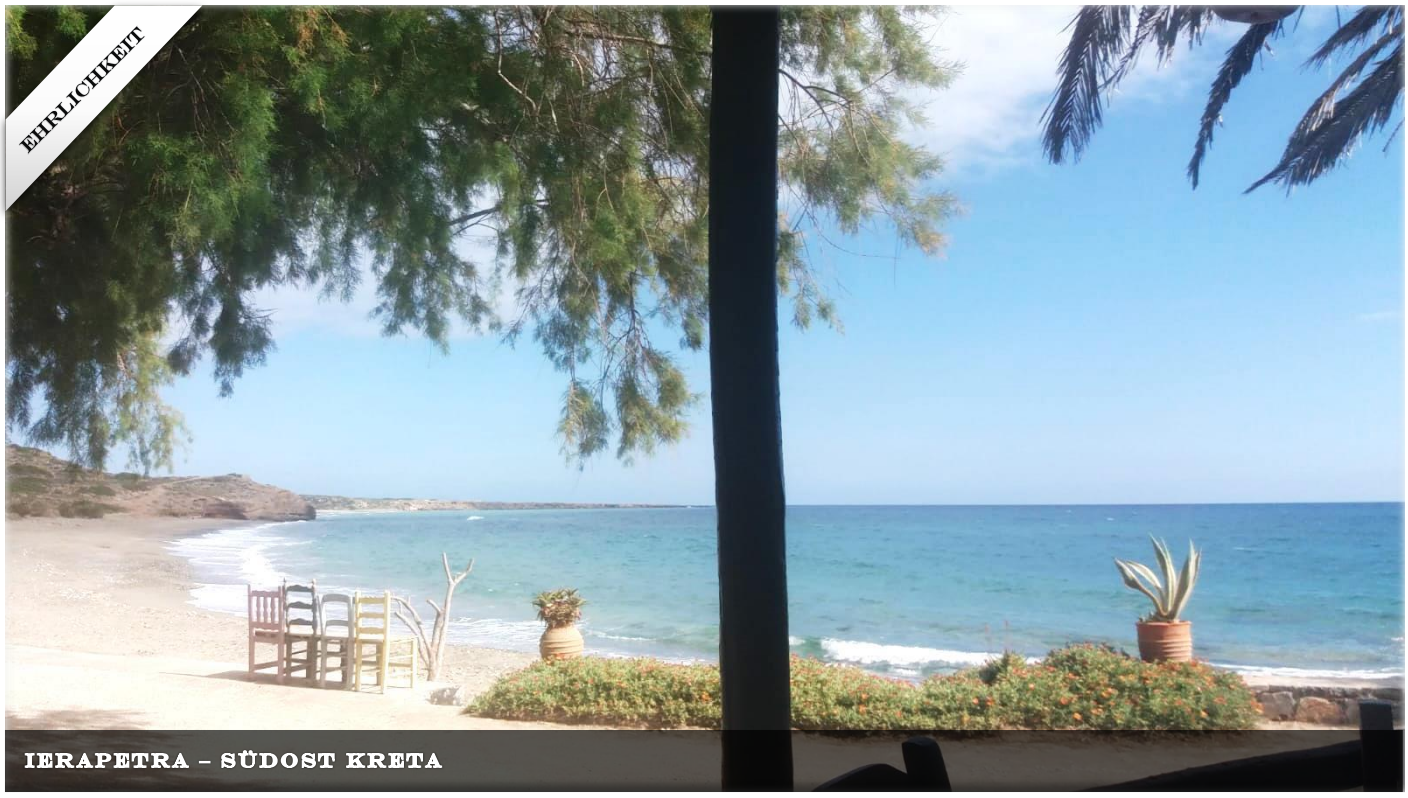
An- und Abmeldungen bitte per Mail an info@schamanenstube.com mitteilen. Die E-Mail Adressen werden nur für das Magazin verwendet und nicht weiter gegeben

Impressum

Schamanenstube
Bachtobelstrasse·6
9534·Gähwil·Schweiz
info@schamanenstube.com

Schamanismus Magazin

13.06.2017 Schweizer Schamanismus Magazin CXLXVI der Schamanenstube – Aktuelle Publikationen der Schamanenschule und Therapie-Praxis



Agios Nikolaos

Die Stadt Agios Nikolaos ist selbst zu den Anfängen des Mais schon komplett mit Touristen gefüllt. Die Stadt wirkt sauber und mit vielen Geschäften bestückt sehr einladend. Man fühlt sich hier schnell wohl. Von hier aus starten wir eine Tour mit einem Immobilien-Makler.

Kretische Immobilien-Makler

Wir finden sein Büro und nach ein paar Worten fahren wir seinem Kleinwagen mit rasantem Tempo nach.
Erst fährt er wieder hoch nach Chersonissos. Das erste Haus kennen wir schon. Wir klären die verspiegelte Sonnenbrille auf, wie das so in Chersonissos ist. Es scheint ihm nicht gefallen zu haben, dass wir schon einiges wissen. Leicht verärgert prescht er weiter, hat seinen Wagen dabei aber nicht wirklich im Griff. Als er einem Pickup ausweichen muss, landet er mit einem Rad im Graben.
Im Auto hinter ihm lehnen wir uns zurück und betrachten das Schauspiel, wie der Makler und der Pickup-Fahrer sich einen heftigen Streit widmen. Es wird sehr laut, aber nicht handgreiflich. Wie es der Zufall will, kommt mitten in den Streit hinein ein Polizeiwagen aus Richtung des Pickups. Der Makler fuchtelt wild vor den Polizisten herum und versucht, den eigens als Malaka beschimpften Gegner zu denunzieren. Die ebenso verspiegelt sonnenbebrillten Polizisten weisen die beiden Streithähne an, die Strasse freizugeben. Kurz halten sie am Schluss noch auf unserer Höhe. Wir grinsen sie belustigt an und fahren wieder weiter.

Nach zwei weiteren Stationen rund um Agios Nikolaos sind wir dann endlich fertig mit der Schnellführung durch die Häuser.
Alles, was wir jeweils hörten: „Kitchen, Livingroom, Sleep“.
Mit jeweils ca. 40 Minuten fahren empfinden wir die maximal 10 Minuten Führungen als etwas zu kurz.

Ierapetra

Ierapetra gefällt uns schlichtweg nicht. Es ist dreckiger, die Menschen unnahbarer und die Bilder beim Fahren durch die Strassen erinnern an Kriegsgegenden. Ausserhalb von Ierapetra in Richtung Osten wird es aber wieder schön. Hier sind sehr wenige Menschen, kilometerlange Strände liegen menschenlos einfach da. In Analipsis gefällt es uns dann sehr und wir verbringen einige Tage in dieser Gegend.

Immobilien Südost-Kreta

Die letzten Makler-Erlebnisse lassen uns eigene Nachforschungen betreiben. Das geht auch nicht lange. Man muss ja sagen, man sei Schweizer. So auch in einer Apotheke in Analipsis. Man kommt ins Gespräch und wir plaudern aus, dass wir einen Ort suchen, uns nieder zu lassen. Innert Sekunden wird die Apotheke geschlossen und wir rennen hinter der Apothekerin einen Hügel hinauf. Sie zeigt uns zwei Villen, die sie zufällig zu verkaufen hat. Das passiert uns auch in Restaurants öfters. Jeder hat oder kennt zumindest jemanden, der Häuser zu verkaufen hat.
Geschätzt waren die Apothekerinnen-Villen so um die 100‘000 Euro wert. Sie wollte für die kleinere 320‘000, für die grössere 500‘000 Euro.
Der Faktor 4 oder auch 5 begegnet uns eigentlich permanent, ob bei Autopreisen, Immobilien und teilweise in den Mini-Markets, besonders in den Bergregionen. Aus Ausrede wird die Wirtschaftskrise vorgeschoben. Vor diesen Preisen wurden wir von unseren kretischen Freunden gewarnt. Geglaubt haben wir es erst, als wir es x Mal selbst erleben. Schade, so wird das nichts.
Die Führungen gehen übrigens auch von Privaten nicht lange. Etwas länger als von Maklern, wenn man viele Fragen stellt. Dabei finden wir heraus, dass sich auch bei den Hausbegebenheiten teilweise nur widersprochen wird. „Jaja, Solarheizung“ wird uns vor der Oelheizung weiss gemacht.

Archiv

Alle Ausgaben des Schamanismus Magazins können gratis heruntergeladen werden:

» **Therapie** » **Gefühle**
» **Praxis** » **Wahrnehmungen**

Das Schamanenstuben Magazin

An- und Abmeldungen bitte per Mail an info@schamanenstube.com mitteilen. Die E-Mail Adressen werden nur für das Magazin verwendet und nicht weiter gegeben

Impressum

Schamanenstube
Bachtobelstrasse·6
9534·Gähwil·Schweiz
info@schamanenstube.com

Schamanismus Magazin

13.06.2017 Schweizer Schamanismus Magazin CXLXVI der Schamanenstube – Aktuelle Publikationen der Schamanenschule und Therapie-Praxis

PLAKIAS UND PALEOCHORA - SÜDWEST KRETA

Plakias

Wir nehmen es vorweg: Plakias hat alles, was uns gefällt. Das ist für uns der Traumort auf Kreta. Das liegt auch an der Promenade. Für Binnenländler wie uns: das ist eine Anordnung von Meer, Strand, Strasse und Gebäuden:

Promenade

normale Meerbebauung

Eine Promenade entschärft alle Unruhe. Wenn die Strasse direkt dem Meer entlang geht, kommt es nicht zu wildem Parken, Staus oder hektischem Autoverkehr mit Fussgängerbedrohung.

Plakias bietet so eine Promenade. Sie verändert die ganze Stimmung in der Stadt: alles ist sofort friedlich, ruhig, entspannt und freundlich. Hier geht es mehr um den Genuss des Lebens, als um ein Vorwärtskommen. Die Menschen sind hier ganz anders als in den meisten anderen Gebieten Kretas. Ja und hier erst gefällt es uns. Wir haben westlich von Plakias eine kleine Villa gemietet. Es sind acht Minuten mit dem Auto runter in den Ort. Die Villa bietet 180 Grad Meerblick, hat einen offenen Aussenbereich mit kleinem Pool und ist zweistöckig. Die Woche hier verfliegt in ein paar Minuten.
Nach dem Erleben des morgendlichen Sonnenaufgangs begeben wir uns in den Ort, laufen alleine den ganzen Strand entlang, frühstücken und fahren wieder hoch zum Sonnenbaden und Arbeiten. Alles mit Stil, alles mit Ruhe, alles mit Freude.
Hier könnten wir leben.

Meerblick

Wir kennen das Meer nicht. Aber ein Meerblick in diesen Ausmassen, beflügelt einen auf ganz besondere Weise. Gedanken werden ruhig und klarer. Das Gefühl, an so einem Ort sitzen zu können und einfach zu sein, ist unbeschreiblich. Eines ist uns klar: die Schamanenstube braucht für sich und für ihre Kundinnen und Kunden einen solchen Ort. Die Stimmung mit Blick über das weite Meer erlaubt einfache Gedanken. Das sind die guten Gedanken: sie sind nicht emotionsgetrieben verändert, lügen nichts vor, sondern folgen den geraden und lebendigen Linien des Meeres.

Paleochora

Um in den nächsten Ort im Südwesten zu kommen, muss man in den Norden fahren und wieder runter. Es gibt keine direkten Verbindungen. Paleochora wurde uns empfohlen. Es entspricht uns leider wieder nicht. Es ist dreckiger, nervöser und wirkt ungemütlich. Die erlebte Hygiene in den besuchten Restaurants stört uns. Ebenso ist das Gefühl da, nicht wirklich willkommen zu sein. Gut, wir waren nur einen Tag da. Da lernt man noch nicht viele Menschen kennen. Aber was nicht gefällt, muss nicht weiter erkundet werden.

Archiv

Alle Ausgaben des Schamanismus Magazins können gratis heruntergeladen werden:

» **Therapie** » **Gefühle**
» **Praxis** » **Wahrnehmungen**

Das Schamanenstuben Magazin

An- und Abmeldungen bitte per Mail an info@schamanenstube.com mitteilen. Die E-Mail Adressen werden nur für das Magazin verwendet und nicht weiter gegeben

Impressum

Schamanenstube
Bachtobelstrasse·6
9534·Gähwil·Schweiz
info@schamanenstube.com

Schamanismus Magazin

13.06.2017 Schweizer Schamanismus Magazin CXLXVI der Schamanenstube – Aktuelle Publikationen der Schamanenschule und Therapie-Praxis

Villa im Olivenhain

Wir verlassen schweren Herzens Plakias und machen uns in Richtung Chania auf. Dort haben wir ein Haus in einem Olivenbaumwald gemietet. Die teuerste Villa unserer Reise bietet im unteren Bereich einen umhauenden Wassergeruch. Nicht nach Meer leider, sondern nach altem, abgestandenen Wasser, das sich in Wandpilzen langsam hochrankt. Das Obergeschoss ist erträglich. Also richten wir uns dort ein. Es geht keine fünf Minuten, da ist eine Katze miauend vor der Tür. Sie sieht sehr wild und zerzaust aus. Wir haben noch etwas Brot mit Kaffeerahm und füttern sie. Das bringt vier weitere Katzen auf dem Platz. Die Woche ist von diesem Rudel geprägt. Sie verhalten sich ganz anders als die Katzen in der Schweiz. Es gibt klare Rangordnungen und recht hohe Gewalt untereinander. Teilweise haben wir echt Mühe, allen einzelnen gerecht zu werden.

Im Mini-Market finden wir erst Büchsen mit Katzenfutter. Das liess die Katzen sich in ihrer Euphorie überschlagen. Aus Preisgründen finden wir im Lidl dann einen grossen Sack Trockenfutter. Zu unserem Erstaunen werden wir von den zehn Katzenaugen aber nur vorwurfsvoll angestarrt.

Chania

Bei der Anfahrt entschliessen wir uns, direkt durch die Stadt zu navigieren. Das machen wir oft: mitten hinein ins Getümmel. Wir kennen uns ja schon etwas aus mit dem Fahren auf Kreta und entdecken so die Strassen der Stadt. Nach unserem Erleben in Plakias sind wir geschockt. Wir haben das Gefühl, in einem Kriegsgebiet mit einschussfreien Hauswänden links und rechts zu fahren. Wir benennen Chania's Strassen: wüst, dreckig, nervös, gehetzt und schlimm. So beschreiben wir auch Iraklion. Das bringt uns dazu, in den ersten Tagen erst einmal die Umgebung zu erkunden.

Es gibt hier zwar keine Promenaden, aber dafür extrem viel für den Tourismus. Hotel reiht sich an Taverne, Taverne an Souvenierladen, Taverne an Taverne, Taverne an Strasse.

Chania Innenstadt

Wir wagen erneut die Fahrt in die Stadt. Google führt uns in ein nahe am Zentrum gelegenes Parkhaus. Selbst mit geübten Fahrfähigkeiten ist es ohne mehrfachem Manövrieren nicht möglich, sich um die unterirdischen Säulen in einen Parkplatz zu zwängen.

Als wir dem Trubel der Stadt entfliehen, tut sich ein anderes Chania auf. Mit Blumen verzierte Gässlein, pittoreske Läden und eine friedlich ruhige Stimmung umhüllen uns. Die Preise sind wieder mit der Schweiz am Konkurrieren, dafür ist alles sehr schön. Wir flanieren durch Chania und geniessen.

Kulinarik

Wer liebt den griechischen Salat nicht, kann sich nicht an Souvlaki und Rippchen erfreuen? Es gibt einige Gerichte, die wirklich Freude machen. Das erste und auch das zweite Mal noch.

Es wird immer alles lauwarm gegessen. Die vielen verwendeten Kräuter sieht man, jedoch nimmt man sie beim Essen nicht wahr. Sie sind geschmackslos. Das mag an der Jahreszeit im Mai liegen. Unsere Vorliebe für Schärfe können wir nur in ausländischen Restaurants befriedigen. Das normale kretische Essen hat nach zwei Wochen komplett ausgedient. Es ist immer dasselbe und eigentlich schmeckt alles gleich: nach nichts.

Ein Highlight ist Ziegenfleisch. Wir mussten es vorbestellen, da 2019 der Winter sehr hart war und es nur noch wenige Ziegen gibt.

Wir finden eine weitere Eigenschaft, die für uns unabdingbar ist: wir brauchen Menschen, die Lebensmittel lieben und ihnen eine hohe Wertigkeit zuschreiben. Das ist auf Kreta definitiv nicht der Fall. Hier sind die Italiener für uns weit aussen vor.

Die Erkundungsreise bringt uns sehr viel: wir können in vielen Bereichen klar definieren, was wir brauchen. Es entstand unsere „Brauchliste". Indem man erlebt, was nicht zu einem passt, wird einem bewusst, was man wirklich will.

Archiv

Alle Ausgaben des Schamanismus Magazins können gratis heruntergeladen werden:

» **Therapie** » **Gefühle**
» **Praxis** » **Wahrnehmungen**

Das Schamanenstuben Magazin

An- und Abmeldungen bitte per Mail an info@schamanenstube.com mitteilen. Die E-Mail Adressen werden nur für das Magazin verwendet und nicht weiter gegeben

Impressum

Schamanenstube
Bachtobelstrasse·6
9534·Gähwil·Schweiz
info@schamanenstube.com

Schamanismus Magazin

13.06.2017 Schweizer Schamanismus Magazin CXLXVI der Schamanenstube – Aktuelle Publikationen der Schamanenschule und Therapie-Praxis

LEBEN AUF KRETA – LEIDER NEIN

Mieten, kaufen, suchen

Die Tatsache, dass es viele Immobilienmakler auf Kreta gibt, ist erst sehr erfreulich. Wir organisieren alles über ein Maklerbüro in England. Die Griechen scheinen mit der Internettechnik noch nicht so klar zu kommen. Unser Terminkalender des Monats Kreta ist gerammelt voll.

Wir kennen von früheren Inselaufenthalten Leute. Jeder von unseren Bekannten kennt mindestens zwei andere Griechen, die Häuser zu verkaufen haben. So wird der eh schon volle Terminkalender zu einer Hetzjagd. Das Besichtigen auf privater Basis ist aber bedeutend angenehmer als mit Maklern. Da sich jeder kennt, gibt es überall Raki. Das belustigt das Fahren erheblich. Anfangs schreiben wir noch brav mit, was jedes der Häuser auszeichnete. Ein kleines Büchlein wird unser ständiger Begleiter. Der dritte gekaufte Kugelschreiber schreibt auch tatsächlich länger als fünf Minuten.

Wirtschaftskrise und Immobilienpreise

Mieten auf Kreta geht nur über die Wintermonate, sofern man noch einen Zentimeter Meer sehen möchte. Alles andere sind Renditeobjekte, die teils zu horrenden Preisen vermietet werden. Die Wirtschaftskrise wird an allen Orten als Entschuldigung für vervielfachte Immobilienpreise genommen. Selbst wenn wir uns das leisten könnten, würden wir uns – wie vielleicht jeder andere – nicht wohl fühlen in einem Haus, das weit überzahlt wurde. So gegen Mitte unseres Monats canceln wir die noch bevorstehenden Maklertermine. Das bringt nichts, es erhöht nur das Unfallrisiko.

Lebenskosten

Im Lidl ist alles billig. Das können wir absolut bestätigen. Wir sind durch viele Läden mit laufender Handykamera gegangen und haben die Preise vor Ort ermittelt. Die dadurch entstandene Liste eröffnet Unglaubliches: die Gesamtpreise sind leicht höher als in der Schweiz.

Es ist so: wenn man einen Lidl in der Nähe hat, ist alles gut. Man macht sich damit komplett von einem Laden abhängig. Dass wir keinen McDonalds finden, macht uns diesbezüglich recht stutzig. Das Risiko ist uns zu hoch. Lidls gibt es nämlich nur sehr wenige auf der Insel. In den Bergdörfern gibt es Mini- und normale Markets. Die Preise sind dort durchs Band hoch. Für eine Dose Bier zahlt man z.B. das Dreifache, für ein Kilo Kartoffeln wieder nur einen Bruchteil. Rechnet man alle Preise gegeneinander auf, so ist das Leben auf Kreta tatsächlich teurer als in der Schweiz. Das ist sehr ernüchternd.

Scheinheilige Insel

So schön die Insel ist: fragt man einen Kreter, ob er je einem Kreter vertrauen würde, so heisst die Antwort: innerhalb der Familie bedingt, ausserhalb niemals. Die Wirtschaftskrise spüren wir an keinem einzigen Ort. Effektiv ist es so, dass alles boomt. Im Mai ist der Tourismus noch nicht so hoch, dennoch ist schon Hochkonjunktur: in allen Bereichen. Man übt sich schon vermehrt im Lächeln und in der Gastfreundlichkeit.

Folgendes beschreibt die aufgesetzte Freundlichkeit: lässt man in einer Taverne das Essen zurückgehen, so schlurft der Grieche gespielt tief betrübt mit dem Teller von Dannen. Weder die Freundlichkeit, noch der Stolz der Griechen sind hier echt. Wem macht ihr hier etwas vor? – Wir sind da gewesen, um die Leute zu beobachten, nicht als Touris.

Schönes Kreta

Es gibt zauberhafte Orte, die einem für den Rest des Lebens Heimat sein könnten. Als wir erzählen, wie laut und wie lange wir dem Kirchengeläute in der Schweiz ausgesetzt sind, glaubt man uns das gar nicht. Denn die Kirchenglocken hört man nur sonntags für wenige Minuten.

Es ist die perfekte Ferieninsel. Das Meer sieht aus wie in der Karibik. Wir werden hier wieder Ferien machen, ganz klar.

Und ja: es wird Plakias werden… ☺

Archiv

Alle Ausgaben des Schamanismus Magazins können gratis heruntergeladen werden:

» **Therapie** » **Gefühle**
» **Praxis** » **Wahrnehmungen**

Das Schamanenstuben Magazin

An- und Abmeldungen bitte per Mail an info@schamanenstube.com mitteilen. Die E-Mail Adressen werden nur für das Magazin verwendet und nicht weiter gegeben

Impressum

Schamanenstube
Bachtobelstrasse·6
9534·Gähwil·Schweiz
info@schamanenstube.com